

Sicherheitsrecht des Bundes – Recht der Nachrichtendienste in Deutschland

von

Prof. Dr. Kurt Graulich
Richter am Bundesverwaltungsgericht a.D.

Humboldt-Universität zu Berlin – Sommersemester 2019

Raum UL9 E 25

Donnerstag, d. 18.04.2019 von 12.00 bis 14.00 Uhr

Schwerpunkte 2 und 5

Veranstaltungsnummer 10727

Gliederung der Vorlesung und Literaturhinweise

I. Einführung – Institutionen, Geschichte, Tatsachen

1. Grundsätze und Institutionen

- a) Stellung der Nachrichtendienste in der deutschen Sicherheitsarchitektur
- b) Nachrichtendienste im parlamentarischen Rechtsstaat
- c) Grundsatz der streitbaren Demokratie und Verfassungsschutz:
- d) Institutionen
 - aa) Bundesamt für Verfassungsschutz
 - bb) Bundesnachrichtendienst
 - cc) Militärischer Abschirmdienst
 - dd) Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)
 - ee) Informations- und Kommunikationstechnikzentrum (IKTZ)
- e) Auswirkungen der digitalen Revolution
 - aa) Technologische Konvergenz und Suche nach neuen rechtlichen Ordnungen
 - bb) Befugnisse zu heimlichen Maßnahmen der Polizei
 - cc) Wer ist „Waffenträger“ im Cyberwar?

2. Geschichte der Nachrichtendienste in Deutschland

- a) Institutionengeschichte
 - aa) Reichssicherheitshauptamt, Gestapo, Sicherheitsdienst
 - bb) Ministerium für Staatssicherheit der DDR (Stasi)
 - cc) Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
 - dd) Bundesnachrichtendienst (BND)
 - ee) Amt für den Militärischen Abschirmdienst (MAD)
- b). Exkurs: Eingeschränkte Strafverfolgung der nachrichtendienstlichen Tätigkeit von Staatsbürgern der DDR, die vor Herstellung der deutschen Einheit gegen die BRD spioniert haben (BVerfGE 92, 277-365):
- c) Geschichte der Dienstgesetze in Eckpunkten

Lit.:

- Bergemann, „Nachrichtendienste und Polizei“ in Handbuch des Polizeirechts von Lisken/Denninger, 6. Auflage, S. 1109 – 1172
- Buchheim/Broszat/Jacobsen/Krausnick, Anatomie des SS-Staates, München, 7. Aufl. Mai 1999
- Darnstädt, Der Globale Polizeistaat. Terrorangst, Sicherheitswahn und das Ende unserer Freiheiten, Hamburg 2009
- Dietrich/Eiffler (Hrsg.), Handbuch des Rechts der Nachrichtendienste, Stuttgart 2017
- Foschepoth, Überwachtes Deutschland, Göttingen, 2012
- Gieseke, Die Stasi 1949-1990, 3. Auflage, München, Mai 2011
- Goschler/Wala, „Keine neue Gestapo. Das Bundesamt für Verfassungsschutz und die NS-Vergangenheit“, 1. Auflage Oktober 2015
- Graulich, Elemente der sogenannten Neuen Sicherheitsarchitektur der Bundesrepublik, in „Worüber reden wir eigentlich?“, Festgabe für Rosi Will, 2016 S. 771
- Hofstetter, Sie wissen alles. Wie intelligente Maschinen in unser Leben eindringen und warum wir für unsere Freiheit kämpfen müssen, München 2014
- Kogon, Der SS-Staat. Das System der deutschen Konzentrationslager, Abschnitt: Ziel und Organisation des SS-Staates
- Krieger, Geschichte der deutschen geheimen Nachrichtendienste: eine historische Skizze, in Dietrich/Eiffler (Hrsg.), Handbuch des Rechts der Nachrichtendienste, Stuttgart 2017, S. 29 – 75
- Linder/Unterreitmeier, Grundlagen einer Dogmatik des Nachrichtendienstrechts, in DÖV 2019, 165
- Tim B. Müller, Krieger und Gelehrte. Herbert Marcuse und die Denksysteme im Kalten Krieg, Hamburg, 2010
- Münkler/Bohlender/Meurer (Hrsg.), Handeln unter Risiko. Gestaltungsansätze zwischen Wagnis und Vorsorge, Bielefeld 2010
- Schaar, Überwachung total. Wie wir in Zukunft unsere Daten schützen, Berlin 2014
- Schenke/Graulich/Ruthig, Sicherheitsrecht des Bundes, 2. Auflage, München 2019